



Best Practice in der Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten

Bereich: Innovative Fortbildungsmethoden

Einstufung: Gute Praxis

Land: Estland

April 2014

Bezeichnung	Selbstreflexion zur Kommunikationsfähigkeit
<i>Kurzdarstellung:</i>	<p>Diese Fortbildungsmethode wird in Estland eingesetzt, um die Kommunikation und die Leitung von Gerichtsverhandlungen zu schulen.</p> <p>Die Fortbildung besteht aus drei Etappen: einem Einführungsseminar, einem Einzelgespräch für Feedback und einem Abschlusssseminar.</p> <p>Die Schulungsgruppen sind eher klein, normalerweise nehmen fünf Personen teil. Die Gruppe der Ausbilder besteht aus einem Kommunikationsexperten und einem Spezialisten für Verfahrensrecht.</p> <p>Im Einführungsseminar besprechen die Teilnehmer wirkungsvolle Kommunikation und die Frage, welche Strategien sie für die Verhandlungsleitung anwenden.</p> <p>Dann wird jeder Teilnehmer von den Ausbildern besucht, die einer vom Teilnehmer geleiteten Gerichtsverhandlung beiwohnen und diese aufzeichnen. Anschließend erhält der Teilnehmer ein sofortiges Feedback zu seiner Leistung.</p> <p>Vor dem Abschlusssseminar erhalten alle Mitglieder der Gruppe die Aufzeichnungen, damit sie die Möglichkeit erhalten, von den Best Practices der anderen teilnehmenden Richter zu lernen.</p> <p>Beim Abschlusssseminar werden die Aufzeichnungen der wichtigsten Praktiken abgespielt und besprochen. Anschließend werden Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die eigene Weiterentwicklung formuliert.</p>
<i>Kontaktangaben</i>	<p>Oberster Gerichtshof von Estland (Riigikohus) 17 Lossi St, 50093 Tartu Estland Tel.: + 372 7 309 002</p>

	<p>Fax: + 372 7 309 003 E-Mail: info@riigikohus.ee Website: http://www.nc.ee</p>
<p><i>Anmerkungen</i></p>	<p>Dieser individualisierte Ansatz für die Fortbildung stellt eine BEST PRACTICE dar, die sich einfach übertragen lässt, auch wenn sie möglicherweise nicht mit den einzelstaatlichen Regelungen bezüglich der Aufzeichnung von Gerichtsverhandlungen und den Rechten der Prozessbeteiligten vereinbar ist.</p> <p>Diese Methode wurde entwickelt, um auf den Bedarf an Einzelschulungen zur erfolgreichen Verhandlungsleitung und zu professionellen Kommunikationskompetenzen einzugehen, da davon auszugehen ist, dass Richter und Staatsanwälte sehr daran interessiert sind, wie ihre Amtshandlungen auf andere Personen vor Gericht wirken. Es wäre sicher mehr als unangemessen, zu diesem Thema andere Formen von Feedback einzuholen.</p> <p>Eine solche Schulung geht auf die Anforderungen jedes teilnehmenden Richters ein und ermöglicht so eine enge Zusammenarbeit von Ausbildern und Teilnehmern. Darüber hinaus bietet diese Fortbildungsmethode eine notwendige relative Diskretion, die sehr geschätzt wird. Auf diese Weise können nicht nur individuelle Unterschiede berücksichtigt und individuelle Probleme behandelt, sondern auch vielfältige Informationen für die Bewertung des Schulungsbedarfs eingeholt werden.</p>

Quelle: Pilotprojekt zur juristischen Aus- und Fortbildung auf europäischer Ebene: „*Los 1 – Best Practice in der Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten (Studie)*“, *Europäisches Netz für die Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten (EJTN)*